

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1944

69 (10.3.1944)



Kleine Hexenbannerin

Am vorigen Wochenende war es, als sich deutsche Märchenfiguren oft zu mehreren an einem Rockkragen ein Stelldichein gaben...

Jugend als Helfer der Vor- und Frühgeschichte

Ein Beispiel aus Freimut Müßbach. Auch längst zu Hause aufbewahrte Funde haben noch Wert

Zahlreiche Bodenfunde als Urkunden zur Ur- und Frühgeschichte unserer Heimat verdanken wir Jugendlichen, die durch ihre Lehrer in der Schule oder auch in den Heimabenden in der Hülfer-Jugend darauf hingewiesen worden waren...

Baden und Elsass

Gaufräuenwartin Wassmannsdorf gestorben

Karlsruhe. Die badische Gaufräuenwartin des NS-Reichsbundes für Leibübungen, Fortbildungsschulinspektorsin Margarethe Wassmannsdorf, Turmgemeinde 1878 Heidelberg...

Eines Fahrerdalles Ende

Hfeningen-St. Ludwig. In der letzten Zeit verschwand in der Umgebung eine Reihe von Fahrern, ohne daß man anfänglich dem Dieb auf die Spur kam...

Die Entführung der Münsterergemälde

Durch die Franzosen im Jahre 1796 und ihre spätere Rückführung

Am Mittwoch sprach Bibliothekar Dr. Kläber vor den Mitgliedern des Breisgauvereins Schaulust über die Entführung der Freiburger Münsterergemälde durch die Franzosen im Jahre 1796...

Freiburger Spiegel

Leertlauf vermeiden. Aus Handwerkerkreisen geht uns berechtigte Klage zu, daß es heute vielfach vorkommt, daß Handwerker zur Ausführung von Reparaturen bestellt werden...

Ein Abend mit Franz Philipp

Lieder und Kammermusik des Komponisten in guter Wiedergabe

Am Mittwochabend fand im Museumsaal ein Konzert statt, das dem Schaffen unseres Freiburger Komponisten Franz Philipp gewidmet war...

Das Rundfunkprogramm

Belegprogramm am Freitag, dem 10. März 1944: 8.30-9.15 Zum Hören und Sehen: Patente und Farben...

Kulturpolitische Nachrichten

Mohler der Fackelle gestorben. In Gmunden im Salzkammergut starb 64jährig der Bildhauer Anton G e r h a r t...

Parteiländische Mitteilungen

Ortsgruppe Neuhagen. Heute, Freitag, 10. März, 18.45 Uhr, im Festsaal der Erich-Ludendorff-Schule...

Simelind - wag nicht zuviel! - Heiter gestimmter Roman von Karl Robert

36. Fortsetzung. Da! Bernd Hohenstättler, Zahnarzt, mit Frau, Hamburg. — Hu, ein Zahnarzt? — Bernhard Weilmann, Kunstmaler mit Frau, Berlin...

Max Bornemann — auch jetzt am Nachmittag in Bornemanns Hotelzimmer zusammen gesetzt und fleißig miteinander gearbeitet. Erst hatte Bornemann wenig Lust dazu gehabt...

Gerade als er, reichlich gestillt, das Besteck zurücklegte und das Bierglas zum Mund führte, um sich an dem kühlen, Naß zu laben, trat ein Herr an seinen Tisch...

Orchester-Umweidung in Prag. Am 21. März findet in Prag die Umweidung des Orchesters „Die Bewährung“ nach einem Text von Richard Schreier und der Musik von Ewald G. Riechke statt...

„Reif steht die Saat“

Agnes Miegel zu ihrem 65. Geburtstag - Von FRITZ ALFRED ZIMMER

Sie hat einmal geschrieben: „So schmerzhaft das für meine Dichterexistenz ist — meine ganze Biographie erschöpft sich in dem Satz, daß ich 1879 in Königsberg geboren bin und wohne in meiner Vaterstadt. Aber es liegt in diesem einen Satz auch das Beste beschlossen, was das Leben einem Menschen geben kann: ich bin noch allem das Kind geblieben im Elternhaus, in einer Heimat, die mir, wie jedem Ostpreußen, geliebtestes und wertvollstes Symbol ewigen Wortes bedeutet.“

Fredrich ist sie auch gerecht, fast jeden Sommer. Agnes Miegel war in Weimar und Tirol, im Engadin und in Paris, in London und Berlin; aber sie kam „doch immer wieder dankbar und vergnügt nach dem wunderschönen Ostpreußen zurück.“ „Unser Samland mit seiner hohen Küste hat der liebe Gott nur einmal gemacht“, hat sie bekannt. Ihre Vorfahren waren eingewanderte holländische Huguenotten und salsburgische Bauern, das gab eine gute Blutmischung. In ihren Gedichten und Geschichten hat sie der ostpreussischen Heimat, ihrer einsamen und verschwiegenen Größe, den künstlerischen Stil gegeben und in großer Schau die Schicksale des deutschen Ostens mit gestalten helfen. „Geschichten aus Altpreußen“, „Kinderland“, „Heimat- und Jugendgedenken“, „Kirchen im Ordenland“, „Die Fahrt der sieben Ordensbrüder“, „Gang in die Dämmerung“, „Das Bernsteintier“, „Auldama“, bezeugen diese Gedächtnisbücher. Es ist ein großes und reiches Erbe, das sie — auch in einigen anderen kleineren Erzählungen — schildert, mit einer seltenen Eindringlichkeit und visionären mythologischen Schellenkraft, so daß man versteht, daß sie dem Ehrennamen „Die Dichterin Ostpreußens“ trägt, von der Universität Königsberg dem Ehren doktor verliehen bekam und vom Provinziallandtag eine lebenslängliche Ehrengabe, „aus persönlichem Verantwortungsgefühl heraus“.

Zur Erzählung ist Agnes Miegel verhältnismäßig spät gekommen. Sehr jung aber war sie schon berühmt als lyrische und Balladen-Dichterin. Auch ihre Gedichte sind in wesentlichen Stücken aus der heimischen Landschaft und ihrem Schicksal herausgewachsen. Namentlich aber ihre späteren Schöpfungen, wie das Gedichtbuch „Herbstgesänge“, die Dichterin ist nicht nur ein „Ostpreußen Dichterin“. Sie ist, namentlich in ihren beiden frühen Gedichtbüchern, die größte Meisterin der deutschen Ballade. Balladen wie „Die schöne Agnete“, „Das Mädchen von der schönen Metze“, „Die Frau von Midden“, „Die Braut“, „Marie Antoinette“, „La Farieuse“, „Die Nibelungen“, „Die Domina“ u. a. stehen fast stanzda in deutscher Balladenkunst. Schön früh hat ihr der unvergessliche Germanist und Berliner Universitätsprofessor Paul von Winterfeld den ihr gebührenden Platz in der deutschen Balladenepik dazugewiesen und sie auf dem Gebiet der Ballade unverrückbar neben Goethe gestellt. Und Prof. Winterfeld hat sie in seiner großen verbindlichen „Literaturgeschichte des Deutschen Volkes“ wertvoll mit so hoher Liebe bedacht:

„Das Ereignis des neunten Jahrhunderts waren die Balladen von Agnes Miegel. Es sind Verse einer Frau, von der Erinnerung schwer, Verse nächtlich aufgeschreckten Herzens, Verse des schlaflosen Verweilens und Wartens, die alles durchs Ohr und die Witterung der sechsten Sinnes empfangt.“

„Reif steht die Saat“, so nennt sich die Gesamt Ausgabe der Miegelschen Gedichte und Balladen. Mögen noch recht viele Lyrik- und Balladenfreunde von dieser reichen Saat ernten und sich Geben binden und Käse wänden zu ihrer schönsten Stille-Stunden-Fahrt!

Feinsinnige Tiere

Rätsel, welche die Natur uns aufgibt

Von einem Gelehrten wurde kürzlich erzählt, er sei durch das instinktiv richtige Verhalten seines Schieferhundes vor dem Tode bewahrt worden. Bei einem Tagesantritt feindlicher Terrorbanden befanden sich beide in einem am Stadtrand gelegenen Walde. Sie hatten nicht mehr die Möglichkeit, eine nahe Stedlung zu erreichen, denn auf dem Wege dorthin hielten bereits die ersten Bomben. Kurs entschlossen warf sich der Gelehrte, ein alter Weltkriegsteilnehmer, zu Boden. Der Hund folgte unverzüglich seinem Beispiel und legte sich neben ihn. Schon explodierte in mäßiger Entfernung eine Sprengbombe. Zwei der umherschreitenden Splitter trafen den Hund am Kopf und Nacken und töteten ihn auf der Stelle. Der Gelehrte selbst blieb unversehrt. Ob sich der Hund beim „Heranspringen“ der Splitter etwas erhob oder aus Seltz gewälzt hatte, wußte der Eigentümer später nicht zu sagen. Eines aber war ihm in der Schrecksekunde klar geworden: der Hund hatte instinktiv seinen Herrn zu decken versucht und seine Treue mit dem Tode bedingt.

Einmalig wurde die Geliebtenwahlverhältnis zwischen Herrn und Hund. Verfügte das Tier im Augenblick der tödlichen Gefahr über einen besonderen Sinn oder handelte es rein instinktiv? Die Frage läßt sich nicht genau beantworten. Man kann nur annehmen, daß es sich in diesem Fall um ein Tier von guter Rasse und gesteigerter feiner Empfindlichkeit handelte, das die Möglichkeit gegeben war, sich im kritischen Augenblick über die gewöhnlichen Grenzen der Sinne zu erheben.

Es gibt Tiere, die in der Tat ihren eigenen Tod wie den ihrer menschlichen und tierischen Gefährten zu erahnen schienen. Deren wir an die „Tierheiräte“ von Ephanten, Seelöwen, Wildschaf und Ferkeln. Das alteschwach, stierähnliche Tier trillt sich einzeln zu seiner letzten Ruhestätte. Hunde, deren — wenn man sagen darf — „soziale“ Verbundenheit mit ihren Herren in zahlreichen Überlieferungen lebendig ist, gebären sich oft selbst vor dem Sterben ihrer Menschen, denen sie Treue wahrten. Sie erkennen, so heißt es im Volksmund, „im Atem des Todgewähnen den Hauch der Verdammnis“.

War es mehr als eine bloße „Duplizität der Ereignisse“, als zur gleichen Stunde, da Prinz Eugen im Belvedere seine Augen für immer schloß, auch sein lange Zeit in der Schönbrunner Menagerie gehaltenes Lieblingstier starb? Kann man es noch als Zufall bezeichnen, wenn nach dem Tode des Bienenvaters Waldhor ganze Bienenvölker noch wochenlang über seinem Grabe in Denkmägen bei Buchloe schwärmen? Das sind Rätsel, deren Lösung uns nicht glücken will.

Oper um Goya. Der Schweizer Rudolf G. A. b. e. c h e r i schrieb einen vieraktigen Operntext um „Goya“, der ein Liebeserlebnis des großen spanischen Malers behandelt. Der zur Zeit bei Wehrmacht stehende junge Komponist Helmuth von Ullmann sieht mit der Vertonung dieses Werkes, zu der die Skizzen vielfach im Felde entstanden, vor dem Abschluß.

Der Alemanne Sportbericht

Freiburger FC. verzichtet Sport am kommenden Wochenende

Der 12. März ist ein verhältnismäßig ruhiger Sporttag. Am kommenden Wochenende sind keine Spiele geplant. In der ersten Mannschaft wird der Freiburger FC durch die Wechselspieler die beiden Torhüter M. Müller und E. Müller zu ersetzen. In der zweiten Mannschaft wird der FC durch die Spieler M. Müller und E. Müller zu ersetzen.

Sport in Kürze

Die deutsche Handballnationalmannschaft hat am Sonntag gegen die DDR ein 5:3 gewonnen. Die deutsche Fußballnationalmannschaft hat am Sonntag gegen die DDR ein 1:1 gewonnen. Die deutsche Tischtennisnationalmannschaft hat am Sonntag gegen die DDR ein 3:1 gewonnen.

Freitag, 16. März. Der Freiburger FC verzichtet auf ein Spiel am kommenden Wochenende. In der ersten Mannschaft wird der FC durch die Wechselspieler die beiden Torhüter M. Müller und E. Müller zu ersetzen. In der zweiten Mannschaft wird der FC durch die Spieler M. Müller und E. Müller zu ersetzen.

Die deutsche Handballnationalmannschaft hat am Sonntag gegen die DDR ein 5:3 gewonnen. Die deutsche Fußballnationalmannschaft hat am Sonntag gegen die DDR ein 1:1 gewonnen. Die deutsche Tischtennisnationalmannschaft hat am Sonntag gegen die DDR ein 3:1 gewonnen.

Kein Zuviel der Bildung Reichsdramaturg Dr. Rainer Schüssler über die Spielpläne der deutschen Theater

Auf der Tagung der Intendanten, Bürgermeister und Fachschaftsleiter der städtischen Theaterstädte in Reichenberg, an der Reichsdramaturg Dr. Rainer Schüssler teilnahm, sprach Reichsdramaturg Dr. Rainer Schüssler über die Überzeugung aus, daß die deutschen Bühnen auch unter dem Druck des Krieges sich allen ideellen und praktischen Anforderungen gewachsen zeigen. Das deutsche Theater, so stellte er fest, werde nicht nur spielfähig bleiben, sondern trotz des Bombenterrors sein Gesamtiveau weiter steigern. Ausgehend von der großen kulturellen Chance, die uns heute erlaubt, viele Menschen durch das Theater zu schleudern, die bisher kein Verhältnis zu ihm hatten, zeigte er die Aufgaben auf, die das deutsche Theater heute zu erfüllen habe. Die Pflege der Klassik dürfe zu keiner Überbetonung ihres Urteils führen. Auch ein Zuviel an heroischem Theater sei zu vermeiden, schließlich auch die Übermäßigkeit des Naturalismus, wie sie in der letzten Zeit zu bemerken sei. Das Unterhaltungs Theater, das seinen Großteil der Spielpläne ausfüllt, entspreche einem notwendigen Bedarf. Bei der Bewertung von Unterhaltungsstücken, insbesondere Operetten, dürfe man allerdings keine moralistischen oder klebnörperlichen Maßstäbe anlegen. Entscheidend für das Gesamtiveau sei freilich jenes geistige Theater, in dem sich das dramaturgische Schöpfergenie der Nation offenbare.

Aus der Familie

geboren: Herw. VIII. 8. 3. 44. Lina, geb. 18. 11. 1909. 2. 3. 44. Lina, geb. 18. 11. 1909. 2. 3. 44. Lina, geb. 18. 11. 1909.

Tieferschmerz erleben wir die traurige Nachricht, daß unsere lieben, braven unvergesslichen Söhne und Brüder

Markus Gebhard, Obergräf, in einem Inf. Regt., am 18. 1. 1944. ...

Ein unerbittlich Schicksal wollte es, daß unsere lieben, braven unvergesslichen Söhne und Brüder

Geleitete Fritz Henck, inf. des EK. II, am 10. 1. 1944. ...

Gott dem Abgeschiedenen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, unsere treue, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter

Herta Kaiser, geb. Kimmern, am 12. 1. 1944. ...

Ein unerbittlich Schicksal wollte es, daß unsere lieben, braven unvergesslichen Söhne und Brüder

Geleitete Fritz Henck, inf. des EK. II, am 10. 1. 1944. ...

Gott dem Abgeschiedenen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, unsere treue, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter

Herta Kaiser, geb. Kimmern, am 12. 1. 1944. ...

Ein unerbittlich Schicksal wollte es, daß unsere lieben, braven unvergesslichen Söhne und Brüder

Geleitete Fritz Henck, inf. des EK. II, am 10. 1. 1944. ...

Gott dem Abgeschiedenen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, unsere treue, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter

Herta Kaiser, geb. Kimmern, am 12. 1. 1944. ...

Kreis Lörrach

Rechtsgericht der Stadt Lörrach. ...

Union-Theater Schützenallee 2

Donnerstag, 16. März, 19.30 Uhr. ...

Kreis Säckingen

Rechtsgericht der Stadt Säckingen. ...

Endingen Frauenlichtspiele

Freitag, 17. März, 19.30 Uhr. ...

Kreis Waldshut

Rechtsgericht der Stadt Waldshut. ...

Müllheim Lichtspiele

Freitag, 17. März, 19.30 Uhr. ...

Kreis Emmendingen

Rechtsgericht der Stadt Emmendingen. ...

Städt. Bühnen

Freitag, 17. März, 19.30 Uhr. ...